

Protokoll der Sitzung des Bezirkselternausschusses Friedrichshain-Kreuzberg, 8.4.2014

Anwesende Eltern lt. Anwesenheitsliste, sowie außerdem Hr. **Dr. Beckers** (Stadtrat für Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport) und **Hr. Salomo** (Schulamt),
Protokoll: Ute Löhning (Heinrich-Zille-GS)

Top 0 - Genehmigung der Tagesordnung, Protokollkontrolle:

Tagesordnung und Protokolle der BEA-Sitzungen von Februar und März 2014 werden genehmigt

Top1 - Nachwahl Stellvertretende Mitglieder im Landeselternausschuss:

Neben Cornelia Partmann und Thomas Kling als LEA-Mitglieder und Vera Vordenbäumen als stellvertretendem Mitglied wurden in offener Blockwahl einstimmig als zusätzliche stellvertretende Mitglieder im LEA nachgewählt (für Zeitraum bis Anfang 2015):

- Christiane Hefendehl (Hausburg GS, dt-span. Europaschule, Friedrichshain)
- Dörte Brandes (Nürtingen-GS, Kreuzberg)
- Frank Müllers (Lenau-GS, Kreuzberg)

Top 2 - Aktuelles zur Härtefallregelung Schulessen:

Dr. Beckers erläutert nochmals das Verfahren und sichert zu, ein Schreiben von der Senatsbildungsverwaltung (Fr. Kose) dazu über Vera Vordenbäumen an alle BEA-Mitglieder weiterzuleiten:

- an den Schulen gibt die Schulleitung nach formloser Beantragung eines Härtefallzuschusses eine Empfehlung zur finanziellen Unterstützung eines Kindes/Eltern bzgl. Schulessen – **Kriterium:** „zeitweilige besondere belastende Situation“, demnach prinzipiell **auch für Eltern möglich, die bereits am Bildungs- und Teilhabe-Paket teilnehmen – Hr. Beckers sagt zu, diesen Punkt nochmals ausdrücklich zu prüfen**
- die Schulleitung leitet die Liste der Empfehlungen ans Bezirksamt weiter, diesen Anträgen wird i.d.R. stattgegeben
- **Fr. Zeipelt / Schule genehmigt Anträge für Ganztagsschulen,**
- **Das Jugendamt ist zuständig für Freigabe der Anträge für (verlässliche) Halbtagschulen mit Hortverträgen**
- Die Eltern werden informiert und zahlen selber weniger an den Caterer (Ganztagskinder) oder an das Jugendamt (Hortvertragskinder)
- diese unbürokratische Form der Beantragung (ausprobieren, wie viel Bedarf es gibt) ist lt. Dr. Beckers politisch ausdrücklich so gewollt, wurde als feste Komponente der Essensfinanzierung nach der Neuregelung und Kostenerhöhung eingeplant ; auch weil Friedrichshain-Kreuzberg Pilotbezirk für die Qualitätssicherung im Bereich Schulessen ist
- Der Bezirk hat 20.000€ dafür kalkuliert
- die Senatsbildungsverwaltung (M. Rackles) hat den Bezirken zugesagt, die entstehenden Kosten „basiskorrigiert“ zu erstatten, d.h. auch wenn der Bezirk mehr als 20.000€ ausgibt, erstattet der Senat diese Kosten; kritischere Äußerungen bzgl. Kostenüberschreitung von der Senatsfinanzverwaltung (Fr. Schnellrath)
- **bislang sind in Friedrichshain-Kreuzberg nur 47 Anträge eingegangen!**
- an einige Schulen wird die Information nur sehr zögerlich weitergegeben (evtl. Angst vor zu vielen Anträgen oder Scham oder Verunsicherung durch das ungewohnt unbürokratische Verfahren (Rosa-Parks-GS, Modersohn-GS: sogar nur bei extremen Notlagen wie Todesfall oder plötzlicher Arbeitsplatzverlust)
- Wunsch einiger Eltern: Hemmschwellen abbauen, Dr. Beckers sagt zu, das Thema in einer Runde mit den Schulleiter/innen in diesem Sinne nochmals aufzugreifen
- Bei Klärungsbedarf zwischen Eltern und Schulleitung können Eltern per mail Kontakt zu Dr. Beckers aufnehmen, direkt oder über den BEA-Vorstand
- Vermutlich müssen Eltern einen Härtefallzuschuss zukünftig doch per Formular beantragen – einige Elternvertreter/innen vermuten, dass die Hemmschwelle zur Beantragung dadurch evtl. sogar sinken könnte

Top 3 –Schulschmutz, Offener Brief an Senatorin Sandra Scheeres zur unerwarteten Auflösung der Arbeitsgruppe Schulreinigung:

Elterninitiative Schulschmutz, vertreten durch **Franziska Wodicka** (Bürgermeister-Herz-GS) ist unabhängig von BEA oder LEA, inzwischen bezirksübergreifend,

- **Franziska Wodicka** fragt nach Stand der AG Schulreinigung auf Senatsebene mit Vertreter/innen aus Innung, Gewerkschaften, Vergabeexperten, Eltern, Fr. Belicke, Hr. Salomo, Ziel dieser AG: Musterausschreibung erstellen, die Qualitätskriterien beinhaltet und den Kriterien der Vergabestelle standhält
- **Antwort Dr. Beckers, Hr. Salomo: die Senatsschulverwaltung hat die Arbeit der AG auf Senatsebene eingestellt, vermutlich aus Angst vor daraus erwachsenden Erwartungen und Ansprüchen eingestellt**
- Lt. Senatsbildungsverwaltung (M. Rackles) sind die Bezirke für Reinigungsfragen verantwortlich und sollen selber Musterausschreibungen erstellen, Kommentar Dr. Beckers dazu: die Bezirke können das personell und finanziell nicht leisten, es ist Aufgabe des Landes, funktionierende Rahmenbedingungen zu schaffen
- **Hr. Salomo wird zukünftig mit den Bezirken Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg daran arbeiten, Qualitätskriterien in die Ausschreibungen aufzunehmen, die von der Vergabekammer anerkannt werden**
- Schwierigkeit: die Vergabestelle entscheidet grundsätzlich nach wirtschaftlichen Kriterien, d.h. i.d.R. bekommt das preiswerteste Angebot den Zuschlag; Veränderungen der Kriterien müssen von der Vergabestelle geprüft und genehmigt werden; 2011 hatte die Vergabekammer eine Ausschreibung abgelehnt, die Qualitätskriterien enthalten hatte
- Nächste Ausschreibung geplant spätestens für das Schuljahr 2015/2016, lt. Dr. Beckers möglicherweise vorher bereits neue Verträge durch Auflösungsverträge bestehender Verträge
- Nach der Vertragsaufhebung mit Putzzeit 2013 (14 Schulen im Bezirk) würde Dr. Beckers Verträge mit Fa. Schlesier ggfs. auch aufheben
- In Friedrichshain-Kreuzberg für 2012/2013 eingestellte Mittel für Schulreinigung: ca. 3,1 Mio.€
- 5 Lose für regional zusammenhängende Schulen waren ausgeschrieben, davon gingen 4 an Fa. Putzzeit, 1 an Fa. Schlesier
- Modersohn-GS: mit der neuen Putzfirma nach Ablösung von „Putzzeit“ keine langfristige Verbesserung
- Thalia-GS berichtet von positiven Erfahrungen mit „kommunikativem Modell“: Schulleitung stimmt sich mit Putzfirma ab, an welchen Tagen/Wochen welche Bereiche schwerpunktmäßig gereinigt werden sollen, was ist besonders wichtig, was evtl. nur (noch?) seltener
- Steglitz-Zehlendorf hat aktuell neue Verträge mit Putzzeit abgeschlossen!!!
- Firmen unterbieten sich gegenseitig, auch wenn sie quasi keinen Gewinn mehr machen können, vermutlich um den Markt zu besetzen; Mindestlohn ist als Kriterien Bestandteil der Ausschreibung, Verstöße dagegen sind bislang nicht nachzuweisen, auch nicht bei Zoll-Einsätzen bei Fa. Putzzeit
- **Konsequenz: keine Firma kann zu diesen Bedingungen gut reinigen, korrekt bezahlen usw => Ausschreibungen müssen verändert werden, dazu müssen konsequent (verwendbare) Mängelberichte geschrieben werden:**
- **schriftliche Mängelberichte in Form von Formblättern schreiben, diese müssen dem vertraglich geregelten Leistungsverzeichnis entsprechen, sind sonst hinfällig, d.h. auch Toilettenkontrolle nur morgens früh zwischen Reinigung und erneuter Benutzung usw.**
- **Ohne Kontrolle sind keine Einwände möglich, Hausmeister werden dafür dringend gebraucht, sind aber an vielen Schulen nicht vorhanden**
- **Dr. Beckers zeigt sich interessiert und sagt zu, dem BEA eine neue Ausschreibungsstruktur vorzustellen und zu diskutieren**
- **Druck der Eltern auf den Senat ist weiterhin nötig => Öffentlichkeit herstellen, z.B. über die AG Schulschmutz**

Top 4 - Aktuelle Situation der Lina Morgenstern Gemeinschaftsschule:

- Karina Malz, GEV Vorsitzende zu Gemeinschaftsschule allgemein :

- Möglichst lange gemeinsame Schuzeit, Ziel 1.-13.Klasse
- Binnendifferenzierung, individuelle Förderung

- Karina Malz zur Situation konkret an der Lina Morgenstern Gemeinschaftsschule:

- Hohe Zufriedenheit der Eltern, gutes soziales Klima, engagiertes Kollegium,
- Positive, anerkennende Äußerungen auch seitens des Senats (Hr. Piper)
- Inklusiver Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: pro Klasse 4 Kinder mit Förderbedarf
- hat seit ihrer Gründung nur 7.-10. Klasse, sollte ausgebaut werden (1.-6. Klasse geplant), Klagen der GEV über schleppende Unterstützung seitens des Bezirks
- aktuelle Situation Kooperation mit umliegender Grundschule geplant, Schulaufsicht soll „Kooperationsprozess“ mit der Galilei-GS (Hallesches Tor) moderieren

Konflikt um Räume:

- die Schule soll aus finanziellen Gründen Räume zur Vermietung an Dritte abgeben – Anzahl strittig: lt. K. Malz: 18 Räume, lt. Dr. Beckers in 2014 5 zusammenhängende Räume, in 2015 5 weitere, bei steigenden Schülerzahlen evtl.wieder rückgängig zu machen
- Widersprüchliche Angaben aus div. Briefen oder/und Gesprächsterminen müssen geklärt werden: Sind mit 18 Räumen „zu übergebende Räume“ oder rechnerischer Überhang gemeint?
- die Schule will keine für den Schulbetrieb benötigten, z.Zt. als Klassenräume genutzten Räume abgeben, Gespräch über einvernehmliche Nutzung bestimmter Räume durch schulfremde Personen möglich
- Eltern klagen über fehlende Einbeziehung in Kommunikation bzgl. Raumplanung
- Diskussion um Anwendbarkeit des Musterraumprogramms (das für Kalkulation bei Neubauten entwickelt wurde) auf Altbauten zu klären - die Lina MorgensternGemeinschaftsschule fordert, sie davon auszunehmen; lt. Dr. Beckers könnte die Senatsschulverwaltung das Musterraumprogramm f. die Lina Morgensternschule evtl. aussetzen
- Vermutung/Befürchtung: Künstler, Berliner Atelierprogramm soll Räume der Schule bekommen, Schule wird nicht im Ausbau unterstützt sondern immer kleiner geschrumpft - bis wohin geht das?
- **Zitat Dr. Beckers: „Ich möchte, dass die Lina Morgenstern Schule als Gemeinschaftsschule erhalten bleibt, blüht und gedeiht.“**
- **Dr. Beckers und die beiden Vertreterinnen der GEV der Lina Morgensternschule stimmen gemeinsamen Gesprächen zu mit Dr. Beckers, Schulleiterin Fr. Bartsch, Elternvertreter/innen, evtl. Fr. Belicke. Dr. Beckers schlägt eine Moderation der Gespräche durch die Vorsitzende des Bezirkselternausschusses, Vera Vordenbäumen, vor.**
- **Die angehängte Beschlussvorlage zur Unterstützung der Lina Morgenstern Gemeinschaftsschule in ihren Forderungen wird von den BEA-Mitgliedern mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.**

Top 5 - Beschlussvorschlag und Offener Brief zur Einrichtung einer SEK II an der Refik-Veseli-Schule, ISS Skalitzer Straße:

- Die Refik-Veseli-Schule, ISS Skalitzer Straße befindet sich in einem Neustrukturierungsprozess, an dem neben Schulleitung und Mitarbeiter/innen der Schule auch Eltern und Schulleitungen der umliegenden Grundschulen teilnehmen.
- Elternvertretungen mehrerer Grundschulen im östlichen Teil Kreuzbergs (u.a. Fichtelgebirge-GS, Heinrich-Zille-GS, Nürtingen-GS, Rosa-Parks-GS und die Eltern der Refik-Veseli-Schule selber) fordern in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer SEK II an der Refik-Veseli-Schule. Dazu wurde ein Offener Brief u.a. an die Senatorin für Bildung verfasst, der demnächst an die Bildungssenatorin geht.
- Bei der BEA-Sitzung im März war das Thema diskutiert worden. Die mit der Einladung zur heutigen Sitzung verschickte Beschlussvorlage zur Unterstützung der Forderungen durch den BEA wurde heute abgestimmt und einstimmig angenommen. (hier noch mal angehängt)
- Diese Position steht einer Diskussion um die Idee einer Verbund-SEK II nicht entgegen.